Schnittmuster-Bogen zum Bazar 1891. Nr. 1.

Vorderseite.

Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. I. Kleid aus Himalayastoff (tailor made) (Abb. Nr. 61 und 64).

Erforderlicher Stoff: 5 Meter von 140 Cent. Breite.

Hälfte der Oberweite: 50 Cent. Hälfte der Taillenweite: 33 Cent.

Fig. 1. **Schnittübersicht zur Rockgarnitur** (zum 20. Teil verkleinert)
Fig. 2. **Vorderteil** (mit Umschlag)
Fig. 3. **Erster Seitenteil**
Fig. 4. **Zweiter Seitenteil**
Fig. 5. **Dritter Seitenteil**
Fig. 6. **Hälfte des Rückenteils**
Fig. 7. **Hälfte des Kragens**
Fig. 8. **Ärmel aus Futterstoff**
Fig. 9. **Ärmel aus Oberstoff** (mit Umschlag)

Für dieses Kleid aus blaugrauem leinengeferbten Himalayastoff stellt man den Rock aus blauen Taffet 200 Cent. weit, vorn 101, hinten 100 Cent. lang her, begrenzt denselben am unteren Rande mit einer 7 Cent. breiten, plissierten Fetfur, verleiht ihn auf der Innenseite 35 Cent. hoch mit Gaze, sowie mit einer 9 Cent. breiten ausgeschlagenen Taffetfritze und bringt hinten, 28 und 54 Cent. weit vom oberen Rande entfernt, je einen Zug an. Alle für den dem Rock aufliegenden Garnituren nach der zum 20. Teil verkleinerten Schnittübersicht **Fig. 1** ein Teil aus Oberstoff zugeschnitten und unten etwa 20 Cent. breit nach innen umgelegt (der Stoff hierfür ist angegeben), so durchschneidet man die doppelte Stofflage bahnlich nach Abb. führt dann in der hinteren Mitte den Einschnitt für den Schlitz aus, ordnet den Stoff am oberen Rande Kreuz auf Punkt, sowie die mit a und b verbundenen Kreuze auf den entsprechenden Punkten beieinander, in Falten, nähte die beiden Falte ein und bringt den Teil auf den Rock an, wobei derselbe nach Erfordernis eingeschnitten ist. Zur Verfertigung der Taille schneidet man aus Himalayastoff und harter Leinwand als Einlage, nachdem an **Fig. 2** nach 9 die Umschläge eingelegt sind, nach **Fig. 2–7** je zwei Teile, dann die Ärmel aus Taffet nach **Fig. 8**, aus Oberstoff nach **Fig. 9**, ersteres jedoch mit Berücksichtigung der Kanten für den unteren Ärmelteil. Sind in den Vorderteilen die Brustfalten ausgeführt, so nähte man Knöpfe und Knopflöcher, sowie die Kragen und Taschen, sowie Verzierungen und legt der Taille den von 11 bis 15 verbundenen Kragen von 11 bis 16 auf, befestigt denselben mit dem oberen Teil der Vorderteile in Zusammenhang bis über die Brustfalten hinaus mit Oberstoff, legt hierfür nach außen um, legt der Taille bis nach **Fig. 2–6** hergestellte Futter aus blauem Taffet ein und bringt am vorderen Rande Knöpfe und Knopflöcher an. Nachdem der Ärmelteile aus Taffet von 17 bis 18 mitteinander verbunden sind, schließt man die Ärmel aus Oberstoff von Kreuz bis 21 ein, führt die Nähte von 18 bis 21 aus, heftet sie dem Futterstoff auf, nähte die Ärmel von 18 bis 20 zusammen, reiht sie in den Stern bis Stern in Falten, legt sie, mit 20 an 20 treffend, der Taille ein und verbindet sie am Schlitz mit Knöpfen und Knopflöchern; ein Überschlag mit Steckträger vervollständigt dieselbe in etikettischer Weise. [64,811]

Nr. II. Kleid aus Cheviot (tailor made) (Abb. Nr. 65 und 12).

Erforderlicher Stoff: 5 Meter von 140 Cent. Breite.

Hälfte der Oberweite: 50 Cent. Hälfte der Taillenweite: 33 Cent.

Fig. 10. **Schnittübersicht zur Rockgarnitur** (zum 25. Teil verkleinert).
Fig. 11. **Hälfte des Stehkragens**
Fig. 12. **Revers**
Fig. 13. **Hälfte des Reverskragens**
Fig. 14. **Oberer Ärmelteil** (mit Umschlag)

Das Kleid, welches nach einer der jetzt so beliebten englischen Formen gefertigt ist, hat man aus braunem englischen Cheviot hergestellt und mit einem schmalen Futteral, sowie mit einem Kragen aus rotem, weich gepraktiertem Stoff versehen. Zunächst teilt man für dasselbe den Futterrock aus Taffet her, und zwar richtet man für denselben der aus zwei Vorder- und Hinterteilen zusammengelegt ist, die ersteren oben 99, unten 120, letzteren 66 Cent. breit her, nähte den Vorderteilen eben an den Seiten, sowie in der Mitte etwa 3 Cent. tiefe, 12 Cent. lange Falten ein, reiht den hinteren Teil in Falten, verleiht ihn, 28 und 61 Cent. weit vom oberen Rande entfernt, je mit einem Zug und begrenzt den Rock am unteren Rande mit einer schmalen Wattefetfur. Hierauf stellt man aus Cheviot nach der Schnittübersicht **Fig. 10** einen Teil her, ordnet denselben je Kreuz auf Punkt, sowie drei Kreuze auf einen Punkt und die mit a, b und c verbundenen Kreuze je auf die mit gleichen Buchstaben bezeichneten Punkte, trifft in Falten, nähte längs der Vorderkante den Einschnitt für den Schlitz, arbeitet den unteren Stehrand in der hinteren Mitte von Kreuz bis zur Taillenlinie in 6 nach vorn gehefteten schmalen Falten, schneidet den oberhalb der Falten befindlichen Teil fort, durchlöchert den Teil, 4 Cent. weit vom unteren Rande entfernt, mehrmals mit Löcher, führt am Innenrande der vorderen Hälfte nach Abbildung Nr. 45 horizontal je 4 Knopflöcher in Schräge Richtung aus und bringt die entsprechenden Knöpfe auf der linken Hälfte des Teils längs der vorgezeichneten gleichen Linie an. Schließlich legt man den Stoff längs der Brustlinie um, faßt die obere Ecke derselben den mit a bezeichneten Faltenlagen über und befestigt den Teil längs des oberen Randes auf den Rock. Zur Herstellung der Taille schneidet man, nachdem an **Fig. 2** und **14** je der Umschlag eingelegt ist, zunächst nur aus Einlagestoff nach **Fig. 2–6** je zwei Teile, ersteres jedoch mit Berücksichtigung der abweichenden Kontur für den unteren Rand, aus Futter nach **Fig. 8** je zwei Teile, mit Berücksichtigung der Kontur für den unteren Ärmelteil, ferner aus rotem grundierten Stoff nach **Fig. 11** einen Teil der Mitte entlang in ganzen, aus Cheviot nach **Fig. 12–14** je zwei Teile. Hat man die Vorderteile am unteren Rande aus bis zur Linie mit einem gegraktierten Stoff befestigt, so überdeckt man den übrigen Teil beiseite, sowie die Seitenteile mit Cheviot, führt in den Rückenteilen von 11 bis 12 die hintere Naht aus, befestigt sie, die Naht bedeckt, zwischen den Linien bis einige Cent. weit über dieselben hinaus, mit Cheviot, bringt von den linken bis zum Seitenrande mit gleichem Stoff, der längs der ersteren aufgeführten ist, nähte den Vorderteilen die Brustfalten ein und legt Futter, Einlage und Vorderteile den Zahlen folgend zusammen; überdeckt ist indessen zu erwähnen, daß bei am Schoß zwischen den 3 Seiten- und Rückenteilen befindlichen schmalen Stoffe man um ein weiteres quartier ausgeschnitten ist, um einen dünnen Futter- und Einlagestoff einen Schlitz heben zu lassen und den Seitenteil eine 4 Cent. breite Unterrutschfalte gegenüberen. Ist den Vorderteilen längs des vorderen Randes ein schmaler Futterstreifen gegenüberst, so bringt man dadurch Knöpfe und Knopflöcher an, verbindet die Taille am Halsausschnitt mit dem mit Wattefleinwand unterlegten Stehkragen, befestigt die Revers vom vorderen Rande bis zur Linie mit breitem Seidenrand, verleiht diese, sowie den Reverskragen mit Seidenfutter, nähte **Fig. 12** und **13** von Kreuz bis 22 zusammen, durchbricht die Teile längs des Außenrandes, verleiht den Revers mit untieren Knopflöchern und Knöpfen und bringt beide Teile den Zahlen und Pfeilen gemäß zusammen, hierbei

Rückseite.

Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. VI. Kleid mit Matrosenbluse für Mädchen von 9—11 Jahren (Abb. Nr. 55).

Erforderlicher Stoff: 1½ Meter Cheviot und 2½ Meter karierter Stoff je von 110 Cent. Breite.

Fig. 42. Vorderteil aus Futterstoff
Fig. 43. Seitenteil aus Futterstoff
Fig. 44. Hälfte des Rückenteils aus Futterstoff
Fig. 45. Vorderer Passenteil
Fig. 46. Vorderteil aus Oberstoff
Fig. 47. Hälfte des hinteren Passenteils
Fig. 48. Hälfte des Rückenteils aus Oberstoff
Fig. 49. Gürtel
Fig. 50. Hälfte des Matrosenkragens
Fig. 51. Ärmel aus Futterstoff
Fig. 52. Ärmel aus Oberstoff
Fig. 53. Hälfte der Manschette

Das Kleid ist aus weißem Cheviot, sowie aus weiß und blau karriertem Wollenstoff hergestellt und schneidet man zur Anfertigung desselben zunächst aus Futterstoff nach **Fig.** 42—44 je zwei Teile, nach **Fig.** 51 die Ärmel, mit Berücksichtigung der Kontur für den unteren Ärmelteil, dann aus Cheviot nach **Fig.** 45 und 46 je zwei Teile, nach **Fig.** 47—49 je einen, nach **Fig.** 52 zwei Teile je der Mitte entlang im ganzen, doch sind an **Fig.** 49 und 52 die abweichenden Konturen zu berücksichtigen. Nachdem in den Vorderteilen die Brustfalten ausgeführt sind, näht man Achsen-, Seiten- und Vorderteile aus Futterstoff, den Zahlen folgend, zusammen und versieht die Taille am vorderen Rande mit Knöpfen und Knopflöchern zum Schließen. Für den 58 Cent. langen Rock aus Alpaca schneidet man die Vorderbahn unten 48, oben 36, die Seitenbahnen je unten 30, oben 20, die Hinterbahn 60 Cent. breit, näht die Teile zusammen und befestigt sie unten auf der Innenseite 30 Cent. hoch mit Gaze, außen 10 Cent. breit mit karriertem Stoff. Dann überdeckt man den Rock mit einem entsprechend langen, 300 Cent. weiten Garnitureil aus gleichem Stoff, der unten mit einem breiten Saum abschließt, oben, vorn und an den Seiten in 8 je 6½ Cent. breite Tollfalten arrangiert, hinten eingereiht ist, und faßt hierauf beide zwischen die doppelte Stofflage eines Gurtes, welcher dem unteren Rande der Taille aus Futterstoff aufgenäht wird. Hat man **Fig.** 46 und 48 je von 1 bis 12 verbunden, so reiht man dieselben am oberen Rande ein, verbindet sie den Zahlen gemäß mit den mit Futter unterlegten Passenteilen und fügt diese von 8 bis 11 aneinander. Ist die Bluse am Halsausschnitt, sowie an den Ärmellöchern der Taille aufgeheftet, so setzt man derselben den aus blauem Surah, Futter und Einlage nach **Fig.** 50 hergestellten Kragen von 5 bis 7 auf, legt ihn längs der Bruchlinie nach außen um und bringt am vorderen Rande der Bluse Knöpfe, sowie eine untertretende Knopflochspatte an. Nachdem man dieselbe am unteren Rande bis zur entsprechenden Weite eingereiht hat, verbindet man sie je von Stern bis 13 mit dem mit Einlage und Futter versehenen, der linken Seite übertretenden Gürtel und schließt diesen mit Haken und Ösen. Die Ärmelteile aus Futterstoff sind, den Zahlen folgend, miteinander, die Ärmel aus Oberstoff je von 16 bis 17 zu verbinden, letztere am unteren Rande einzukräuseln und ersteren aufzutrennen; alsdann faßt man die Ärmel von Punkt bis 16 mit den aus Surah, Futter und Einlage nach **Fig.** 53 herzurichtenden Manschetten aus, reiht sie oben von Kreuz bis Kreuz, sowie von Stern bis Stern in Falten und fügt sie, mit 17 an 17 treffend, der Bluse ein. Schließlich ist an der Achsel unterhalb des Matrosenkragens je ein 30 Cent. breites, unten zugespitztes Surahdreieck anzubringen, deren Enden vorn in einen Schifferknoten geschlungen werden. (64,816)

Nr. VII. Kleid aus Sammet und Atlas (Abb. Nr. 40).

Erforderlicher Stoff: 3 Meter Sammet und 4 Meter Atlas je von 58 Cent. Breite.
Hälfte der Oberweite: 49 Cent. Hälfte der Taillenweite: 30 Cent.

Fig. 54. Unterretretender Vorderteil
Fig. 55. Erster übertretender Vorderteil
Fig. 56. Zweiter übertretender Vorderteil
Fig. 57. Erster Seitenteil
Fig. 58. Hälfte des Rückenteils nebst zweitem und drittem Seitenteil (vertikal und mit 2 Umschlägen).
Fig. 59. Fond zum Ärmel
Fig. 60. Ärmel aus Oberstoff

Dieses elegante Kleid ist aus dunkelgrünem Sammet, viel- or- farbenem Atlas und dunkelgrüner Chenille zusammengestellt; für dasselbe richtet man den nur leicht schleppenden Futterrock aus Taffet her und überdeckt ihn vorn mit einem erforderlich großen Teil aus Atlas, dem ein negatives Zackler aus Chenille aufliegt. Zur Herstellung des mit Schleppe versehenen Oberkleides schneidet man, nachdem die **Fig.** 58 die Umschläge ergänzt sind und der Teil, den Pfeilspitzen folgend, mit Berücksichtigung der Schnittüberschrift verlängert ist, aus Futterstoff nach **Fig.** 54, aus Sammet nach **Fig.** 55—58 je zwei Teile, führt in den Vorderteilen die Brustfalten aus, versieht dieselben mit Haken und Ösen zum Schließen und bekleidet sie nach Erfordernis, sowie mit Berücksichtigung der Abb. mit Atlas und Chenille, deren oberer Ansatz durch in Falten gereihte Garnitureile aus gelblicher Seidengaze gedeckt wird. Die **Fig.** 55—58 mit Seidenfutter unterlegt und die Schleppenteile bis zur halben Höhe mit Gazeeinlage versehen, so näht man **Fig.** 55 und 56 von 18 bis 19 zusammen, heftet dieselben der **Fig.** 54 an der Achsel und Seitennaht, sowie längs des Armlochs auf, näht **Fig.** 54, 56—58 den Zahlen folgend zusammen, befestigt an **Fig.** 58 je Kreuz auf Punkt, sowie in der hinteren Mitte 2 Kreuze auf einen Punkt, legt sie am Seitenrande je **Fig.** 59 Haken und Ösen zum Schließen an. Sind die Oberstoffärmel aus gelblicher Seidengaze nach **Fig.** 60 hergerichtet, so reiht man dieselben am unteren Rande, sowie je längs der glatten Linie und am oberen Rande von Stern bis Stern in Falten, befestigt sie je auf den aus Atlas nach **Fig.** 59 herzustellenden Fond, führt von 34 bis 35 die Naht aus, garniert die Ärmel mit Chenille und fügt sie dem Ueberkleid ein. (64,818)

Nr. VIII. Kalkleid aus gestickten Crêpestoff (Abb. Nr. 39 und 32).

Erforderlicher Stoff: 5 Meter abgepaßter Crêpestoff von 112 Cent. Breite.
Hälfte der Oberweite: 47 Cent. Hälfte der Taillenweite: 29 Cent.

Fig. 61. Hälfte des Vorderteils aus Futterstoff
Fig. 62. Linker Vorderteil aus Oberstoff
Fig. 63. Rechter Vorderteil aus Oberstoff
Fig. 64. Erster Seitenteil
Fig. 65. Zweiter Seitenteil
Fig. 66. Dritter Seitenteil aus Futterstoff
Fig. 67. Rückenteil aus Futterstoff
Fig. 68. Rückenteil aus Oberstoff
Fig. 69. Hälfte des Fonds zum Ärmel

Rosa Tüll, sowie gleichfarbiger, bunt gestickter Crêpestoff und rosa Taffet bilden das Material für diese hübsche Toilette; aus letzterem Stoff fertigt man den futterten, 212 Cent. weiten Rock, der am unteren Rande mit einer schmalen Plissésteine begrenzt, unten mit einer ausgezackten, eingekräuselten Fritze von gleichem Stoff garniert und hinten mit Bändern zum Zurückbinden versehen ist. Der obere, 300 Cent. weite Rock aus gestickten Crêpe ist unten, wie die Abb. zeigt, ringsum in schmale spitze Zacken ausgeschnitten, nimmt eine erforderlich-hohe, in Plissé falten gelegte und mit schmalem Atlasband verzierte Fritze von Tüll untergesetzt hat. Der am oberen Rande vorn leicht, hinten dicht eingekräuselte Rockteil wird an der einen Seite mit einer Girlande von Rosen, sowie mit Schleifen von Atlasband garniert, die zugleich den Abschluß des aus gleichem Band gefertigten runden Gürtels bilden. Zur Herstellung der Taille, deren kurzer Schoß unter dem Rock zu tragen ist, schneidet man aus rosa Taffet nach **Fig.** 61, 66 und 67, aus Crêpe nach **Fig.** 61, 65 und 68 je zwei Teile, nach **Fig.** 62 und 63 je einen Teil, aus ersterem Stoff nach **Fig.** 69 zwei Teile je der Mitte entlang im ganzen, nicht die Vorderteile von 36 bis 37, sowie die Rücken- und dritten Seitenteile aus Futterstoff von 44 bis 46 zusammen, führt in ersteren die Brustfalten aus und überdeckt die Teile mit Berücksichtigung der Abb. über Gazeeinlage lattartig mit gestiktem Crêpe. Hierauf ordnet man die Oberstoffteile **Fig.** 62 und 63, ersteren je Kreuz auf Punkt; letzteren je 3 und 5 Kreuze auf einen Punkt treffend, in Falten, legt den Stoff je längs der punktierten Linie nach innen um, heftet die Teile den Vorderteilen (**Fig.** 61) den Zahlen gemäß auf und befestigt die unteren Falten des rechten übertretenden Vorderteils auf der mit Doppelpunkt bezeichneten Stelle des linken Futterteils. Sind die Rückenteile aus Oberstoff, je längs der Linie ein Röschen bildend, eingereiht, so befestigt man am unteren Rande die drei Kreuze auf dem Punkt, heftet die Teile der **Fig.** 66 und 67 auf, unterlegt die Seitenteile **Fig.** 64 und 65 mit Futter, näht die Taille nach den gleichen Zahlen zusammen, bringt hinten Bindschur zum Hindurchziehen bildender Schnüre an und fügt beiderseits, mit Stern an Stern treffend, die kurzen Ärmel ein, welche mit faltig arrangiertem Tüll zu überdecken sind; außerdem hat man an den Armlöchern schmale rosa Seidenbänder zu befestigen, die auf dem Arm in eine Schleife gebunden werden. Blumenzweige auf den Achseln, sowie eine Blumenrispe um den Hals vervollständigen die Toilette. (64,818)

Nr. IX. Gehäkeltes Häuschen (Abb. Nr. 51).

Fig. 70. Vorderteil
Fig. 71. Hälfte des Rückenteils
Fig. 72. Hälfte des Ärmels

Nr. X. Theaterhäubchen für ältere Damen (Abb. Nr. 29).

Fig. 73. Hälfte der Passe

Für die Passe dieses Häubchens stellt man aus schwarzem Steifüll nach **Fig.** 73 einen Teil der Mitte entlang im ganzen her, umgiebt denselben mit Drahtband, bekleidet ihn auf der Außenseite glatt mit schwarzem Sammet, der etwa 1 Cent. breit nach innen umgelegt wird, und versieht ihn mit einem Futter von Tüll; den vorderen Rand der Passe begrenzen zwei Reihen schwarzer Jetperlen. Alsdann hat man 5 Cent. breite schwarze Tüllspitze an ihrer geraden Längenseite zusammenzulegen, in eine große Schleife zu arrangieren und der Passe derartig aufzunähen, daß die Schlingen und Enden der letzteren an den Seiten flach aufliegen. Schließlich befestigt man an den unteren Querseiten der Passe je eine 104 Cent. lange, 26 Cent. breite Scharpe von schwarzem Schleiertüll, deren Enden hinten gefreuzt und vorn in eine Schleife gebunden werden. (64,445)

Nr. XI. Decke. Gobelinmalerei (Abb. Nr. 18).

Fig. 74. Achter Teil des Dessins

Kragen aus Sammet und Spitze (Abb. Nr. 27).

Feuerfarbener Sammet, sowie weiße Guipürespitze sind für den Kragen verwendet; aus ersterem Stoff stellt man zunächst einen 80 Cent. langen, 8 Cent. breiten, nach den Querseiten hin zugespitzten Schrägstreifen in doppelter Stofflage her, ordnet denselben bis je 18 Cent. weit von den Enden entfernt, bis auf 12 Cent. Länge in drei doppelte Tollfalten und legt ihn auf der Außenseite einen 40 Cent. langen, 5 Cent. breiten, nach den Enden hin zugespitzten gleichen Streifen gegen, der bis auf 20 Cent. Länge in gleiche Tollfalten gereiht ist. Den unteren Rand der Sammetteile begrenzt man mit einer 14 Cent. breiten, 80 Cent. weiten, nach Erfordernis eingereihten Spitze und bringt vorn Haken und Ösen, sowie eine Schleife aus einem 9 Cent. breiten Schrägstreifen von Sammet an. (64,444)

Kalkleid aus satin merveilleux (Abb. Nr. 31).

Das Kleid aus mattgelbem satin merveilleux besteht aus einem Rock mit kurzer Schleppe, sowie einer ausgeschnittenen, hinten geschlossenen Taille; ersterer ist auf den Vorder- und Seitenbahnen aus Futtertuch mit glattem, mit doublierter verzierten satin merveilleux überdeckt, dem oberen, ein leicht gerafter, Teil aufliegt, der durch ein gestiktes Goldband umrandet wird; gleiches Band deckt auch den Ansatz der Schleppe, die sich den vorderen Rockteilen anschließt. Die Taille hat man vorn mit einem mit Goldstickerei verzierten Einsatz ausgestattet, dessen Ansatz faltig arrangierte Garnitureile aus satin merveilleux decken. Epauletteartige goldgestikte Ärmel, die mit schmaler Goldfransen abschließen, sowie Stickereien am Kragen und am unteren Rande der Taille vervollständigen die Toilette.

Kleid aus satin duchesse (Abb. Nr. 24).

Das glatte, herzförmig ausgeschnittene Prinzeßkleid aus schwarzem satin duchesse ist vorn mit einem Tablier aus gleichem, rosa brochiertem Stoff ausgestattet, dessen Ansatz eine Bordüre aus rosa und schwarz gemischten Straußfedern deckt, die sich längs des Ausschnittes fortsetzt. Kurze Puffärmel, mit gleicher Bordüre verziert, vervollständigen das hinten geschlossene Kleid. (64,518)

Kleid aus Surah (Abb. Nr. 34).

Unser Original aus fliederfarbenem Surah besteht aus einem glatten Rock mit kurzer Schleppe, der am unteren Rande ringsum in ähnlicher Weise wie Abb. Nr. 36 mit einem festonartig in Falten arrangierten breiten Volant von gleichem Stoff ausgestattet ist, der in regelmäßigen Entfernungen durch Schleifen aus fliederfarbenem Repsband gehalten wird. Gleiche Bandschleifen zieren die herzförmig ausgeschnittene Taille, die breitenartig mit gefaltetem Schrägstreifen von Surah garniert und vorn geschlossen ist. Den unteren Rand der kurzen Taille umgiebt gürtelartig ein Band, das hinten mit einer Rosettenschleife endet. (64,518)

Kalkkleid für junge Mädchen (Abb. Nr. 35).

Das aus hellblauem Tüll, sowie gleichfarbigem Atlas gefertigte Kleid besteht aus einem futterten glatten Atlasrock, den man mit einem schlichten, ringsum eingereihten, gereiten Rock aus Tüll überdeckt hat, welcher am unteren Rande mit einem breiten Saum abschließt und an der einen Seite reich mit Enden und Schleifen von schmalem hellblauen Seidenband, sowie kleinen Blumenzweigen garniert ist. Die mit rundem Ausschnitt versehene Taille aus Atlas ist nur vorn, sowie hinten leftig arrangierten Tüll bekleidet, vorn, wie die Abb. zeigt, breitellenartig mit Band ausgestattet und am unteren Rande mit Schlingen von gleichem Band begrenzt. Faltige Spitzenärmel, sowie Schleifen auf den Achseln vervollständigen die hinten geschlossene Taille. (64,818)

Kalkkleid aus Tüll mit Federngarnitur (Abb. Nr. 36 und 42).

Die Garnitur des jugendlichen hübschen Kleides aus weißem grunaffiertem Tüll bilden, wie die Abb. zeigt, weiße Straußfedern, die teils als Bordüre, teils als Falbel angebracht sind. Für dasselbe fertigt man den futterten Rock aus weißem Atlas und überdeckt ihn mit einem etwa 535 Cent. weiten Tüllteil, der vorn ziemlich flach, hinten dicht eingereiht auf den Rock befestigt und an den Seiten, wie die Rückansicht Abb. Nr. 42 zeigt, je in einer abwärts gehenden Tülle Rundeinlage gearbeitet ist. Den unteren Rand des Rockes hat man mit einer Federnbordüre begrenzt und überhaupt derselben eine 30 Cent. breite, mit Langettenbogen abschließende Falbel aus Seidengaze zugemacht, die, wie erstere, in Falten arrangiert und nach Federnartt schalen wird. Den oberen Rand des Rockes, der über dem Schoß der Taille zu tragen ist, ziert gürtelartig zweimal hinnales weißes Atlasband, das vorn gefreuzt, sich an der rechten Seite auf dem Rock bis etwa zur halben Höhe herzieht und dort mit einer Schleife abschließt; eine gleiche Schleife deckt hinten den Ansatz der Bänder. Die kurze, hinten geschlossene Taille aus Atlas ist vorn glatt, hinten leftig mit Tüll überdeckt und vorn längs des Ausschnitts kreuzweise mit gleichem Stoff garniert, dessen unterer Rand durch eine 3 Cent. breite Rüsche aus gleichem Stoff begrenzt wird. Zur Vervollständigung der Taille binden aufserdem ringsum längs des Ausschnittes eine Federnbordüre, sowie gleiche Tülle und Schleifen auf den Achseln, sowie vorn auf der Taille sich kreuzende Atlasbänder, die gleichsam die Fortsetzung des Gürtels bilden. (64,518)

Kleid aus Sammet und Atlas (Abb. Nr. 37).

Rubengrünfarbener Sammet, sowie gleichfarbiger, gestikter Atlas in hellerer Nuance sind für diese höchst aparte Toilette verwendet, die aus einem futterten Rock, sowie einer ausgeschnittenen Taille, beiem kurzen Schoß bis Schürzenbänder vorhanden gemäßt sind, besteht. Für ersteren hat man den Rock aus Futter, je zwei Teile nach Sammet und Futter, ausgeführt, die unten mit einem Tablier aus Atlas zu überbecken, das sehr reichlich, mit einer ausgeschnittenen Bordüre aus Futter versehen und dem sich an der rechten Seite ein schmaler glatter Teil aus Sammet anschließt. Über letzteren ist der Rocken lang, wie die Abb. zeigt, vor in Falten arrangierter Teil aus leichtem Stoff auf, welcher, dem Tablier entsprechend, unterhalb mit einer kleinen Schleife befestigt ist. Die vorn übereinander tretende, herzförmig ausgeschnittene Taille aus Sammet hat man auf den vorderen Rockteil mit Stickerei verziert und längs des Ausschnitts, sowie am linken vorderen Rande mit einer ausgeschnittenen Rüsche begrenzt. Dem Schoß der Taille reiht, wie ersichtet, der aus drei je 56 Cent. breiten Sammetbahnen zusammengefertigte Schleppenteil über an den Seiten glatt, in der Mitte in Röchelfalten gereiht aufgefaßt ist und an der rechten Seite mit einem Revers aus Atlas abschließt. Kurze Puffärmel aus letzterem Stoff, mit einer Rüsche verziert, sind mit der Taille verbunden. (64,818)

Kalkkleid mit Federngarnitur (Abb. Nr. 38).

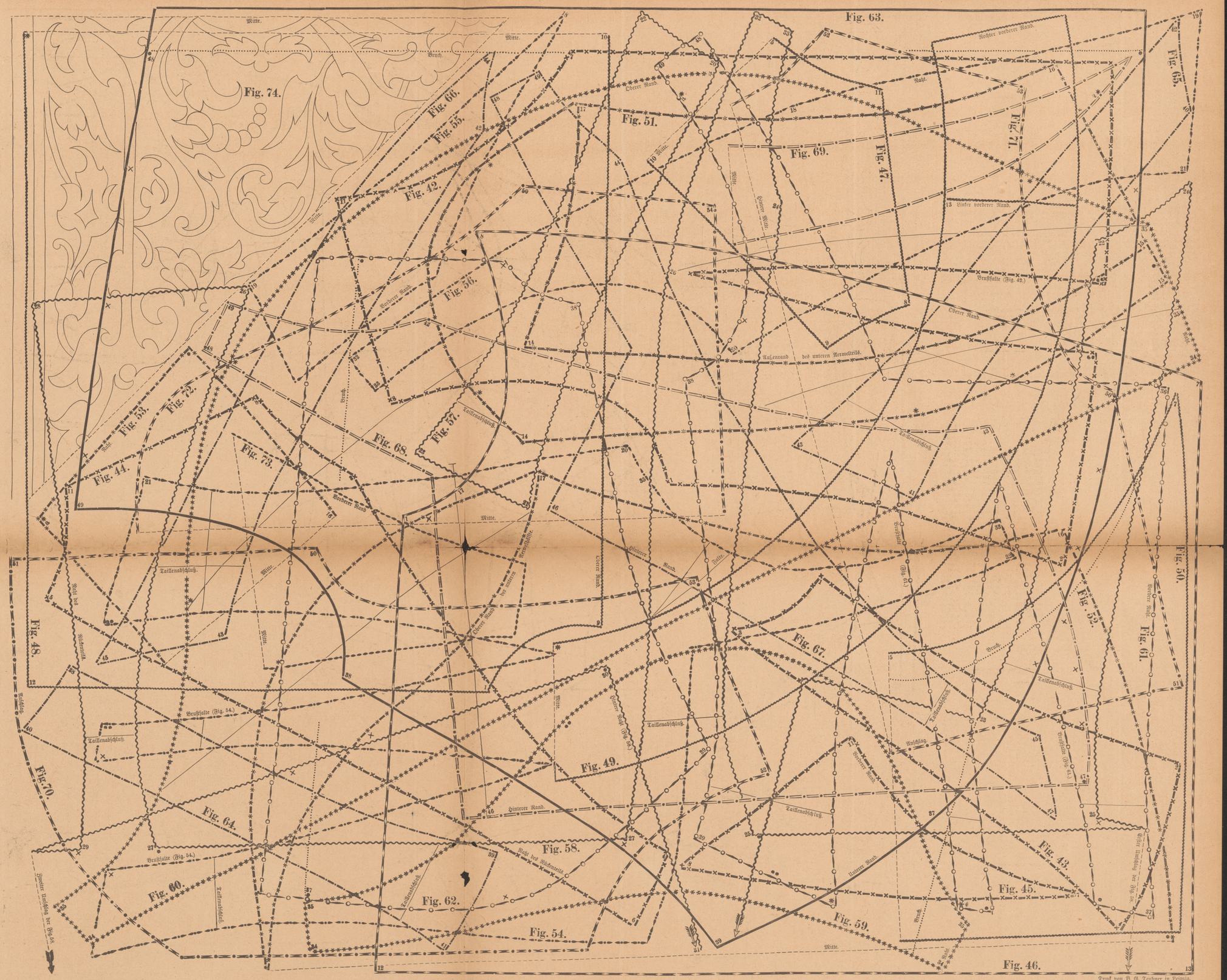
Das Material für diese elegante, für junge Frauen geeignete Toilette bilden gestikt weißer, gestikter satin duchesse, sowie Bordüren von gleichfarbigen Straußfedern; letztere sind, wie die Abb. zeigt, auf dem Rock längs der vorderen Mitte, sowie an den Seiten angebracht. Derselbe ist aus Taffet gefertigt, und vorn mit einem unten sich auffiegenden, oben paniergartig in Falten arrangierten Teil aus gestiktem satin duchesse überdeckt, dem sich hinten in der hinteren Mitte aufeinander folgen, drei Crêpebetellungen jeden Rückgrat legt, wie auf der Abb. ersichtlich, je eine 2 Cent. breite Bordüre aus Goldgaziage auf. Hierauf verziert man die vorderen Mitte je auf einer Schleife aus 7½ Cent. breitem silbergrauen Sammetband, leitet von den oberen Schleifen Sammetbandenden nach der hinteren Mitte des Futters und deckt dort den Ansatz derselben durch eine voletteartige Schleife von gleichem Band.

Kalkkleid aus Crêpe de Chine (Abb. Nr. 41).

Der Rock des Kleides aus rosa Crêpe de Chine ist, wie ersichtlich, in Falten arrangiert auf einem Taffetrock befestigt und am unteren Rande mit rosa gestickter Spitze begrenzt; gleiche Spitze garniert die vorn und hinten mit in Längsfalten geordneten Stoff überdeckte Taille und die kurzen Puffärmel. (64,818)

Theaterhut (Abb. Nr. 30).

Für diesen Hut hat man 3 Bögel aus Draht, von denen der unterste 59, der mittlere 48 und der obere 34 Cent. lang ist, zur Bandung zu flechten, mit heliograuem gestiktem Crêpe zu bekleiden und in der hinteren Mitte aufeinander zu fügen, den Crêpebekleidung jeden Bügels liegt, wie auf der Abb. ersichtlich, je eine 2 Cent. breite Bordüre aus Goldgaziage auf. Hierauf verzierst man die vorderen Mitte je auf einer Schleife aus 7½ Cent. breitem silbergrauen Sammetband, leitet von den oberen Schleifen Sammetbandenden nach der hinteren Mitte des Futters und deckt dort den Ansatz derselben durch eine voletteartige Schleife von gleichem Band.



Druck von B. G. Teubner in Leipzig.